

Du brauchst keine Angst zu haben.!

Als Nicht-Theologe und -Religionswissenschaftler, aber als engstes Familienmitglied kann ich eine Geschichte aus eigenem Erleben und Erinnern heraus beisteuern, die geeignet sein sollte, das religionspädagogische Gesamtwerk und Wirken meines Vaters Rainer Lachmann nach außen hin, in die Öffentlichkeit hinaus durch ein Facette familiären Wirkens zu ergänzen.

Die folgende Begebenheit in der Erlanger Gaisbühlstraße schwebt mir noch immer deutlich vor den Augen: Wohl Ende 1979 setzte ich mich im Alter von 7 Jahren und im Wohnzimmersessel sitzend mit dem Tod auseinander und fragte mich und meine Eltern furchtsam, was einem mit oder nach dem Tod geschehe. Ganz klar mit dem Ziel, den kleinen Jungen mit einfachen Worten und Bildern aufzumuntern und zu ermutigen, verhiessen meine Eltern ihm wohl gutes (Weiter-)Leben und Wohlergehen im Himmel unter der Obhut des Gottvaters. So schnell ließ ich mich offensichtlich nicht beruhigen, sodass immer wieder die Ermutigung folgte, ich brauche **keine Angst** zu haben. Mit der Zeit hatten diese Worte – verbunden mit der Vermittlung grundsätzlich positiver Lebenseinstellung – gewiss ihre gewünschte Wirkung.

Meinen Fragen nach Leben und Tod und meinem Interesse für christlich-religiöse (Jesus-) Geschichten folgend, schenkten mir meine Eltern zu Weihnachten 1979 »Die große Patmos Bibel«. Typisch für meinen Vater, schrieb er auf der ersten leeren Seite im Innenteil einige, wenige Zeilen, und zwar, dass es sich um ein »Jesus-Gott-Buch« handele - für »meinen lieben Tillsohn, damit er froh sein

kann«, unterschrieben mit R. Lachmann. Die Wortwahl »Jesus-Gott-Buch« war für den 7-Jährigen sicher bildlicher, griffiger und weniger abstrakt als der Begriff »Bibel«. Den Erinnerungen meiner Mutter nach muss ich, als ich in diesem wunderbar bebilderten Buch erstmals die Worte »**du brauchst keine Angst zu haben**« entdeckte, zu meinen Eltern gestürmt sein und – wie zur Bestätigung des gerade erst Gelernten – auf diese Worte hingewiesen haben. Daraufhin mein Vater: »Das muss da noch öfter drinstehen. Schau mal.«. Schließlich las ich im Laufe des 2. Schuljahrs das ganze Jesus-Gott-Buch.

Nun sind im ganzen »Jesus-Gott-Buch« mehrmals aufbauende und Angst vertreibende Sätze wie »**du brauchst keine Angst zu haben**« und »**ich habe keine Angst**« von Vaters Hand kräftig unterstrichen, jeweils gefolgt – auch typisch für meinen Vater – von handschriftlich gesetzten Ausrufezeichen. Dieses hebt ausdrücklich die hoffnungsfrohe Botschaft dieser Sätze hervor. Das Ausrufezeichen hinter dem Punkt in der obigen Überschrift ist also beabsichtigt. Die Sätze beziehen sich unter anderem auf die Psalmen 23 und 121 – dort sind die entsprechenden Textstellen allerdings nicht wortwörtlich enthalten, sehr wohl aber sinngemäß (»Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück«, Psalm 23; »Der Herr behütet dich ..., dass dich des Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts«, Psalm 121). Für junge Leserinnen und Leser der Patmos Bibel wurden einfachere Worte gewählt – und zwar zumindest für mich sehr einprägsame, die den Lebensmut der Lesenden aufbauen sollten: ***Du brauchst keine Angst zu haben.***

Dieses »gelegentliche Gelingen religiöser Bildung« hat sich mit Sicherheit in mir auf Dauer verfestigt und eine feste Basis für den weiteren Werdegang gebildet.

Zum Verfasser

Till Lachmann wirkt als Mitarbeiter in einem Statistischen Landesamt.